

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 106 (1980)

Heft: 12

Autor: Sigg, Hans

Illustration: Immer mehr junge Schweizer ersuchen um dispensierung vom Militärdienst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Stimmt es, dass im Bundeshaus neuerdings sogar Gottesdienste für Parlamentarier stattfinden?

Antwort: Im Prinzip ja; man ist dort nämlich inzwischen zur Ueberzeugung gelangt, dass im Hinblick auf das wachsende Bundesdefizit nur noch beten hilft.

Frage: Finden Sie es nicht auch reichlich merkwürdig, dass im Vorfeld einer Abstimmung darüber, ob sich ein Filialbetrieb der umstrittenen militant katholischen Organisation Opus Dei in der Luzerner Seetalgemeinde Schongau niederlassen dürfe, die Opus-Dei-Leute versucht haben sollen, die Einwohner Schongaus durch behördlich sanktionierte Telefonpropaganda zu beeinflussen?

Antwort: Mitnichten; denn was die Opus-Dei-Anhänger da betrieben haben, war in Wirklichkeit eine völlig legale Art von Telefonseelsorge.

Frage: Ist es nicht überaus ärgerlich, dass nach der gutgemeinten Reorganisation des Tagesschauprogramms am Schweizer Fernsehen laut Umfrage immer weniger Konzessionäre sich die SRG-Tagesschau ansehen?

Antwort: Warten Sie's ab! Noch zwei, drei Reorganisationen – und es wird überhaupt keine Reorganisation mehr nötig sein.
Diffusor Fadinger

Feinschmecker wählen



Sternen Unterwasser

(alles für den verwöhnten Gaumen)

Halbwahr oder ganzfalsch?

Helvetischer Mischmasch

Sport und Politik in buntem Gemisch

Eine gemischt national-ständerrätliche Kommission verlangt vom Bundesrat, dass spätestens ab Herbstsession 1980 im Anschluss an jede Sitzung des National- wie des Ständerates *Dopingkontrollen* durchgeführt werden. Sie sollen Experten der ETS Magglingen übertragen werden. Diese Kommission war ins Leben gerufen worden, nachdem in letzter Zeit verschiedentlich Parlamentarier sowohl durch

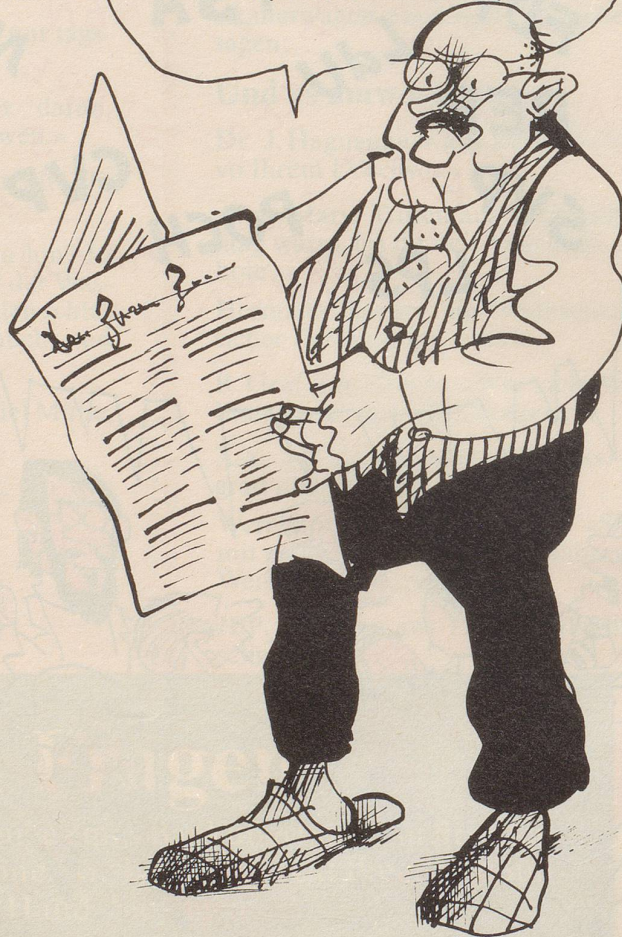
heftige Aggressivität wie andererseits ebenso durch unerklärliche Passivität aufgefallen waren, was bald einmal auf Doping schliessen liess.

Eine Kommissionsminderheit hatte die Dopingkontrolle zusätzlich auf den Bundesrat ausdehnen und zu Beginn jeder Legislaturperiode eine Sexkontrolle aller neugewählten Parlamentarier durchführen wollen, drang aber mit ihrem Antrag nicht durch.

*

Der stets bestinformierte «Blick» gab im Rahmen seiner wissenschaftlichen Analyse der Lage im *Schweizer Fussball* auch dem Obmann der Schweizer

IMMER MEHR JUNGE SCHWEIZER ERSUCHEN UM DISPENSIERUNG VOM MILITÄRDIENT



Linienrichter, Oskar Tschütterli, das Wort. Dieser schlägt eine

Kopfweg?



In wenigen Minuten lindert Paramal die Schmerzen!

Paramal – eine neue, rasch wirksame Kapsel, leicht einzunehmen und gut verträglich. Paramal beseitigt Schmerzen schnell und nachhaltig. Paramal hilft zuverlässig bei Kopfweg, Zahnweh, Migräne, Neuralgie, rheumatischen Gelenkschmerzen und Monatsschmerzen. In wenigen Minuten spüren Sie die Wirkung. Verlangen Sie Paramal-Kapseln in den Apotheken und Drogerien.

Paramal-Kapseln gegen Schmerzen



Neuzusammensetzung der Fussballnationalliga A vor, die in den verschiedenen zuständigen Gremien noch zu reden geben dürfte.

In bester schweizerischer Tradition soll die oberste Spielklasse auf *sieben* Mannschaften reduziert werden. Die Zusammensetzung soll gemäss der altbewährten *Zauberformel* (s. Bundesrat) erfolgen. D. h., dass man bereits die Saison 1980/81 mit folgenden Klubs der neuen *Bundesliga A* in Angriff nehmen könnte: FC Bern, FCZ, Servette, FC Fribourg, FC Sion oder AC Bellinzona, FC Aarau und FC St. Gallen. Als Sponsoren drängen sich die Bundesratsparteien auf, wobei die CVP mit Fribourg und St. Gallen bereits entsprechende